

Saale-Zeitung.

Wierziger Jahrgang.

werden die Spaltenzeit oder dem Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Br. Dammstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 Mk., bei monatlicher Zustellung 2,75 Mk., durch die Post 3 Mk., auswärts Aufschlagsgeld für Befrachtungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 63.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 7. Februar

1906.

Zur Reform der Frauenbildung.

Wenn die Mitteilungen, die über die Beratungen der Mädchenschulkommission in die Öffentlichkeit gedrungen sind, recht behalten, so ist beabsichtigt, die Reform in der Weise durchzuführen, daß die Lernzeit der Mädchen, die sich für das Universitätsstudium vorbereiten, auf im ganzen 14 Jahre bemessen wird.

Das Hauptargument bezüglich, welche für die Differenzierung der Mädchen- und Knabenbildung zentral, ist die Betonung der psychologischen Verschiedenheit von Mann und Frau. Diese aber besteht darin, daß die Mädchen für körperliche und geistige Reize in einem erheblich früherem Zeitpunkt erlangen als die Knaben.

Das Hauptargument bezüglich, welche für die Differenzierung der Mädchen- und Knabenbildung zentral, ist die Betonung der psychologischen Verschiedenheit von Mann und Frau. Diese aber besteht darin, daß die Mädchen für körperliche und geistige Reize in einem erheblich früherem Zeitpunkt erlangen als die Knaben.

nach so erschwerten Studienbedingungen mit großer innerer Freudigkeit bereu finden, die Hochschularriere einzuschlagen. Die Tendenz der Reform ist hierdurch klar zu Tage. Sie sind das denkbar Ungünstigste, was überhaupt für die jungen Mädchen, für die Eltern eingeführt werden kann.

Deutsches Reich.

Hot- und Verordnungsarbeiten. Dem verstorbenen Großherzog Adolf von Luxemburg, ehemaligem Herzog von Nassau, soll in Wiesbaden ein Denkmal errichtet werden.

Gegen die Schulvorlage.

Zur Frage der geistlichen Schulvorlage bringt die „Preuss. Kirchenzeitung“ eine bemerkenswerte Mitteilung. Es ist der schwerste Fehler der Schulgesetzvorlage, daß er nicht mit der geistlichen Ortschulaufsicht endgültig gebrochen hat.

Weibliche Referendare?

Auf eine Eingabe wird eine Studentin des Rechts an einer hiesigen Universität zur juristischen Prüfungsprüfung, ebenso zur Referendardienstleistung zugelassen werden.

Dauerdauer der Fleischnot.

Während aus mehr ländlichen Gegenden von einer Verabfolgung der Fleischnot berichtet wird, kommen aus den großen Industrie- und Handelsstädten noch immer lebhaft Klagen über Fleischmangel.

Volksliste.

Im ganzen Eisenacher Reichslandvolksliste erregt zuerst ein Vorkriegs- und neuveröffentlichtes amtliches Reichslandvolksverzeichnis großes Interesse. Nach ihrer Art und Weise sind die Angaben in 2000 Bl. sehr reichhaltig und die Kartei schwimmig im Gebilde.

Unruhmittelfreien erwachsen. Mehrere hat er ohnehin schon dadurch in den Kauf nehmen müssen. Der Anschaff. S. N. 2. 1906. v. Bern. A. Zimmermann.

Parlamentarisches.

In der gestrigen Sitzung der Kommission des Reichstages warnte Staatssekretär Frhr. v. Stengel vor dem Verzuge, mit der Vorarbeiten-Vorlage Bestimmungen über die Einsetzung der Reichsstaatsanwaltschaften und über die Verlegung des Art. 4 des Münzgesetzes im Sinne einer Erhöhung der Notenbank von 15 auf 20 Mrd. zu beenden.

Parteinachrichten.

Freiwillige Jugendvereine nach dem Vorbild der national-liberalen Organisationen dieser Art sollen in Deutschland zunächst in Berlin ins Leben gerufen werden, um der freiwirtschaftlichen Volkspartei einen größeren Einfluß auf die bevorstehende Jugend zu sichern.

Polenfrage.

Die in Katowitz bekanntlich bedrohte, dafür aber in Dornieck (Galizien) abgeleitete Straß-Veranlagung für die Oberkreuzen 45 Vertrauensmänner des polnischen „Dimitas-vereins“ Straß, die sich zu einer unzulässigen Propaganda für ganz Oberschlesien betätigen.

Deutscher Landwirtschaftskongress.

Zur Frage der Bekämpfung des Grundbesitzwunders nahm der Landwirtschaftskongress mit allen gegen eine Stimme folgenden Antrag des Hrn. v. Grotto-Rosenfeldts an: 1. Der Grundbesitzwunder ist im Hinblick auf die durch denselben entstehende Schädigung des Wohlstands der ländlichen Bevölkerung, sowie eine Reihe von sonstigen schädlichen Nebenwirkungen und Bestrebungen des landwirtschaftlichen Grundbesitzes und Veranlassung zu bekämpfen.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.





